

Dank-, Buss- und Betttag : das Fest der Bundeserneuerung

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **119 (1991)**

PDF erstellt am: **22.07.2019**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dank-, Buss- und Betttag – das Fest der Bundeserneuerung



(Sinnbild «Netz» – gestaltet von H. U. Gantenbein, Waldstatt)

Wir sind ein lebendiges Netz von Menschen. Nicht mit jedem besteht ein gleich enger Kontakt; einige sind ferner, andere näher. Aber verbunden sind wir alle miteinander; jeder ist angeschlossen an das Netz. Jeder hält und wird gehalten – wir alle möchten gern diese Erfahrung machen.

So entsteht ein grosses Netz, in dem vom einen zum andern Energie fliesst. Diese Energie findet Ausdruck im Zusammenleben der Familie, im Dorf, im Kanton, in unserm Land und in unserer Welt. Dadurch zeigt sich die Energie der Liebe Gottes, die überall Vernetzung sucht und Hoffnung für unsere Zukunft sein möchte.

Diese Vernetzung muss geknüpft und immer wieder gepflegt werden, damit sie lebendig bleibt. Es gibt Momente und Zeiten, sich dieses Netzes – dieses Bundes – zu erinnern, ihn zu feiern und zu erneuern.

Die 700-Jahr-Feier war so ein Anlass, des Bundes, den unsere Vorfahren einst unter den Segen Gottes stellten, zu gedenken und dafür zu danken; ein Anlass, zu fragen und sich zu besinnen, wie dieser Bund erneuert werden kann, damit er lebendig bleibt und zum Leben ermutigt.

Auf diesem Hintergrund gestalteten wir den Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag 1991. Er sollte zu einem Signal werden – zu einem Signal der Kraft und Offenheit. Er sollte uns bewusst machen, für welche Werte wir uns einsetzen müssen, damit unser Leben immer mehr zu einem Leben in Frieden und Gerechtigkeit werden kann.

Viele Menschen begingen diesen Tag in Gemeinschaft und erneuerten den Bund der Nähe und Menschenfreundlichkeit Gottes.

In vielen Gemeinden des Kantons Appenzell A.Rh. wurden ökumenische Gottesdienste gefeiert – in Kirchen, im Freien, verbunden mit einem Sternmarsch, als Berggottesdienst. Viele Menschen durften in diesen Feiern und Begegnungen Halt und Gemeinschaft spüren – im Beten, im Hören auf die biblische Botschaft und im Brechen des Brotes. Diese Feiern waren lebendige Zeugnisse des Lebens und Glaubens. Gottes Segen macht unsern Bund auch heute tragfähig. So wird es uns gelingen, Gräben und Mauern zwischen Generationen, Kulturen, Religionen und zwischen den verschiedenen Gruppen in unserer Gesellschaft abzubauen und zu überwinden. Könnte die Feier des Dank-, Buss- und Betttages nicht der Anlass zur alljährlichen Bundeserneuerung unseres Volkes sein?

Marianne Schläpfer,
Rolf Häag

Aktivitäten im Rahmen der 700-Jahr-Feier in Appenzell Ausserrhoden

1991

- 01.01.–31.12. Wald
Einheimisches Kulturschaffen. Monatlich wechselnde Ausstellung einheimischer Künstler (Wäldler) in 4 Schaufenstern im Dorf, dazu Vernissagen, Workshops und Gesamtausstellung
- 09.01. Teufen, Lindensaal
Landwirtschaft mit Zukunft «Chancen und Grenzen im Bereich der Nischenproduktion» sowie Vortrag von Melchior Erler, Direktor des Schweizerischen Bauernverbandes, zum Thema «Produktionsmöglichkeiten im Zeichen gesättigter Märkte»
- 10.–11.01. Bellinzona
Offizielle Eröffnung des Festjahres (kantonale Delegation)
- 07.–08.02. Frauensession in Bern
- 20.03. Herisau, Kantonsratsaal
Tagung des Jugendparlamentes von AR
- 12.04. Stein
Eröffnung der Ausstellung «bekannt/unbekannt: Begegnung Appenzell Ausserrhoden und Vorarlberg»
- 12.04.–21.09. Stein, Museum